



SACHSEN-ANHALT

Landesbeauftragter
für den Datenschutz

Vorlesung an der FH Polizei zur EU-DS-GVO und JI-Richtlinie

Zwischen Brüssel und Magdeburg – Herausforderungen für den polizeilichen Datenschutz

Dr. Harald von Bose

Agenda

- **Teil I**
DS-GVO
- **Teil II**
JI-Richtlinie
- **Teil III**
Schlussbemerkungen

Teil I

DS-GVO



Ausgangslage (1)

Richtlinie 95/46 EG

- Problematische Aspekte laut Europäischer Kommission (Mitteilung vom 04.11.2010) u. a. in den Bereichen:
 - Beherrschung der Auswirkungen neuer Technologien (1998 ging Google online, seit 2004 gibt es Facebook)
 - Binnenmarktdimension des Datenschutzes: uneinheitliches Niveau
 - Globalisierung und internationale Datentransfers
 - institutioneller Rahmen zur Rechtsdurchsetzung

Ausgangslage (2)

Lösung:

„Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 **zum Schutz natürlicher Personen** bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum **freien Datenverkehr** und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)“

Ziele der DS-GVO

- Harmonisierung, gleichmäßig hohes Datenschutzniveau
 - ein **einheitliches Datenschutzrecht** für in der EU tätige Unternehmen (inkl. Marktortprinzip)
 - kein „Forum-Shopping“ möglich (Datenverarbeitung in Mitgliedstaat mit geringstem Datenschutzniveau)
 - „One-Stop-Shop“; **konzentrierte Zuständigkeit** der Aufsichtsbehörden (federführende Aufsichtsbehörde am Hauptsitz von Unternehmen)
 - EU-Kommissarin Jourova: Unternehmen sparen jährlich 2,3 Mrd. €
 - Stärkung des Binnenmarktes
- Modernisierung (Berücksichtigung Globalisierung/ Internet/ Big Data, Wirtschaft 4.0 - ?)

Anwendung der DS-GVO, Art. 99

- Seit dem 25. Mai **2016**: DS-GVO **in Kraft**
- Ab dem 25. Mai **2018**: DS-GVO **anzuwenden**
 - in **allen Teilen verbindlich** und **unmittelbare Geltung** in **jedem** Mitgliedstaat (anders als Richtlinie von 1995)
 - gilt für nicht-öffentliche und öffentliche Stellen
 - Fortgeltung bisheriger Vorschriften, jedoch ggf. Anpassungen
 - ab 25. Mai 2018 besteht ein Anwendungsvorrang der DS-GVO

Geltung der DS-GVO

- Viele **Regelungsspielräume** zugunsten der Mitgliedstaaten
 - teilweise zwingend umzusetzen (z. B. zu Zertifizierungen, Art. 42, 43)
 - oder nur Optionen (z. B. kann das Alter für die Einwilligungsfähigkeit von 16 auf bis zu 13 Jahre herabgesetzt werden, im **BDSG 2018** aber nicht umgesetzt)
- Besondere Regelungsspielräume im Bereich der klassischen Staatsaufgaben nach Art. 6 Abs. 1 lit. e), Abs. 2 und 3
Gesetze **beibehalten** oder **einführen**
Spezielle Regelungen u. a. für Medien, Presse, Beschäftigte, Forschung
- Regelungsspielräume beschränken die Harmonisierung (**Grund-Verordnung**)!
- DS-GVO ist insgesamt im nicht-öffentlichen Bereich wesentlich verbindlicher als im öffentlichen Bereich

Weitere EU-Regelungen

- Entwurf einer Verordnung über Privatsphäre und elektronische Kommunikation (**ePrivacy-Verordnung**)
- **Delegierte Rechtsakte** (Art. 92)
Befugnis der **EU-Kommission**, Rechtsakte mit allgemeiner Geltung zu erlassen (z. B. Anforderungen zu spezif. Zertifizierungen, Art. 43 Abs. 8, Bildsymbole im Rahmen der Informationspflicht, Art. 12 Abs. 8)
- **Durchführungsrechtsakte** (Art. 92)
Befugnis der **EU-Kommission**, die Durchführung der DS-GVO durch Rechtsakt zu regeln (z. B. technische Standards für Zertifizierungsverfahren, Art. 43 Abs. 9, Beschluss zu angemessenem Schutzniveau im Drittstaat, Art. 45 Abs. 3)
- **Leitlinien und Empfehlungen** (Art. 70 Abs. 1 lit. f))
durch den **Europäischen Datenschutzausschuss** (teilweise Übernahme von Dokumenten der Art. 29-Gruppe)

Regelungen zur Ergänzung der DS-GVO

- **Länderebene**
 - Entwicklung neuer **Landesdatenschutzgesetze**
 - Anpassung von zahlreichen **spezialgesetzlichen Regelungen**
- **Bundesebene**
 - „Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz EU - DSAnpUG-EU“ (BGBl. I Nr. 44 v. 5.7.2017, S. 2097);
darin enthalten: **BDSG 2018**,
 - Anpassung von **spezialgesetzlichen Regelungen** (u.a. SGB),
 - Entwurf „Omnibusgesetz“

Landesrecht Sachsen-Anhalt

- **Neufassung des allgemeinen Datenschutzrechts :**
 1. Regelungen zur **Organisationsfortentwicklung** des Landesbeauftragten für den Datenschutz (LfD)
darin: Konkretisierung der „**völligen Unabhängigkeit**“, z. B. eigener Einzelplan und Personalhoheit, LfD erhält **Anordnungsbefugnis** gegenüber Behörden (Inkrafttreten am 06.05.2018)
 2. Gesetz zur Ausfüllung der DS-GVO (DSAG LSA, Ende 2018)
bis dahin: DSG-LSA i. d. F. vom 6. Mai 2018 (soweit kein Anwendungsvorrang der DS GVO),
 3. Gesetz zur Umsetzung der **JI-Richtlinie** (DSUG LSA, Ende 2018)
- Anpassung **Fachgesetze** des **bereichsspezifischen Datenschutzes** durch die zuständigen Ressorts

Gliederung der DS-GVO (1)

Text beginnt mit **173 Erwägungsgründen** (EG´e), diese enthalten vereinzelt verbindliche Regelungen, dienen aber insbesondere der **Auslegung** der folgenden Artikel

Es folgen **99 Artikel** mit umfangreichen Regelungen

Gliederung der DS-GVO (2)

Kapitel I:	Allgemeine Bestimmungen
Kapitel II:	Grundsätze
Kapitel III:	Rechte der betroffenen Person
Kapitel IV:	Verantwortlicher und Auftragsverarbeiter
Kapitel V:	Übermittlung personenbezogener Daten an Drittländer oder an internationale Organisationen
Kapitel VI:	Unabhängige Aufsichtsbehörden
Kapitel VII:	Zusammenarbeit und Kohärenz
Kapitel VIII:	Rechtsbehelfe, Haftung und Sanktionen
Kapitel IX:	Vorschriften für besondere Verarbeitungssituationen
Kapitel X:	Delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte
Kapitel XI:	Schlussbestimmungen

Sachlicher Anwendungsbereich, Art. 2

- Die DS-GVO und das BDSG-neu gelten für die:
 - ganz/teilweise automatisierte Verarbeitung **personenbezogener Daten**
 - nichtautomatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten, die in einem **Dateisystem** gespeichert sind oder gespeichert werden sollen (inkl. Akten, soweit sie nach bestimmten Kriterien geordnet sind; vgl. EG 15, Art. 4 Nr. 6, § 1 Abs. 1 BDSG-neu),
- Keine Geltung bei Datenverarbeitungen, die
 - vom **EU-Recht ausgenommen** sind (z. B. Nachrichtendienste)
 - unter die gemeinsame **Außen- und Sicherheitspolitik** fallen
 - ausschließlich **persönliche / familiäre Tätigkeit** von natürlichen Personen sind
 - unter die **JI-Richtlinie** fallen (Strafverfolgung, einschl. polizeiliche Gefahrenabwehr) ➡ **Gefahrenabwehr, die nicht Zwecken der Straftatenverfolgung dient, unterfällt der DS-GVO.**

Verbot mit Erlaubnisvorbehalt (1)

EU-Grundrechtecharta, Art. 8 Abs. 2:

Personenbezogene Daten „dürfen nur nach Treu und Glauben für festgelegte Zwecke und mit Einwilligung der betroffenen Person oder auf einer sonstigen gesetzlich geregelten legitimen Grundlage verarbeitet werden“.

Daraus folgt: weiterhin **Verbot mit Erlaubnisvorbehalt**

- Art. 6 Abs. 1 DS-GVO: Verarbeitung ist nur rechtmäßig, wenn eine Einwilligung vorliegt oder eine andere in der Vorschrift genannte Fallgruppe erfüllt ist. Ansonsten ist sie verboten!
- Hier **kein risikobasierter** Ansatz! Einfache und komplexe Datenverarbeitungen werden hier gleich behandelt.

Verbot mit Erlaubnisvorbehalt (2)

Verarbeitung nur zulässig, wenn eine der **folgenden Fallgruppen** nach Art. 6 Abs. 1 erfüllt ist:

- Einwilligung
- Vertrag
- Rechtliche Verpflichtung
- Lebenswichtige Interessen
- **Öffentliches Interesse/hoheitliche Aufgaben (Gesetz!)**
- Interessenabwägung: berechtigtes Interesse ./ . schutzwürdiges Interesse (unter besonderer Berücksichtigung der Rechte des Kindes)

Einwilligung, Art. 7, EG 32, 33, 42, 43

Freiwilligkeit

Einwilligung ist „**keine gültige Rechtsgrundlage**“ für die Verarbeitung, wenn „**ein klares Ungleichgewicht besteht**“, insbesondere wenn es sich bei dem Verantwortlichen um eine **Behörde** handelt, und es deshalb unwahrscheinlich ist, dass die Einwilligung freiwillig gegeben werden würde (EG 43) – dies kann z. B. auch in Beschäftigungs- und Mietverhältnissen vorliegen

Weitere Prinzipien

Art. 5, 12 ff, 25, 32, 51 ff

- **Erforderlichkeit, Angemessenheit, Datenminimierung**
Beschränkung der Verarbeitung auf das **erforderliche Maß**, jetzt ausdrücklich in DS-GVO: data protection by design / by default = Möglichkeit, mit Technik datenminimierend umzugehen
- **Zweckbindung**
Verarbeitung nur für **festgelegte, eindeutige Zwecke**; Zweckänderung ohne Einwilligung nur wenn diese mit Ursprungszweck vereinbar (Privilegierung für im öffentlichen Interesse liegende Archiv-, wissenschaftliche oder historische Forschungs- und Statistikzwecke, Art. 89)
- **Transparenz**
Informationspflichten und Auskunfts-, Berichtigungs-, Lösungsrechte
- **Datensicherheit**
- **Unabhängige Datenschutzaufsicht** mit Abhilfebefugnissen, jetzt auch gegenüber Behörden (Art. 58 Abs. 2)

Betroffenenrechte - Überblick

- **Erweiterte Informationspflichten, Art. 13, 14**
- **Recht auf Auskunft, Art. 15** - auf Antrag
- **Recht auf Berichtigung, Art. 16, Recht auf Löschung, Art. 17 Abs. 1**
- **Neues Recht auf Vergessenwerden, Art. 17 Abs. 2**
Hat der Verantwortliche zu löschende Daten zuvor **öffentlich bekannt gemacht**, trifft er **angemessene Maßnahmen**, um die Verantwortlichen, die diese Daten verarbeiten, zu informieren, dass die betroffene Person Löschung verlangt hat
- **Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Art. 18**
- **Neues Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20**
- **Widerspruchsrecht, Art. 21**

Beschränkung der Betroffenenrechte, Art. 23

...ist möglich aufgrund **mitgliedstaatlicher Rechtsvorschriften**, sofern **Wesensgehalt** der Grundrechte und Grundfreiheiten geachtet wird und sie eine notwendige und **verhältnismäßige Maßnahme** darstellt, die unter anderem Folgendes sicherstellt:

- a) nationale Sicherheit
- c) öffentliche Sicherheit
- d) Strafverfolgung
- e) wichtige Ziele allgemeinen öffentlichen Interesses
- g) Justiz
- i) Rechte und Freiheiten anderer Personen
- j) Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche

Bereits in **§§ 32 – 37 BDSG-neu** geregelt;
landesrechtliche Regelungen sind geplant.

Informationspflichten bei der Erhebung bei betroffener Person, Art. 12, 13, EG 58 ff

- **Informationsinhalte:** z. B. Kontaktdaten des Verantwortlichen und des Datenschutzbeauftragten, Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung, Interessenabwägung, Datenempfänger, Dauer der Speicherung oder Kriterien der Festlegung der Dauer, bestimmte Betroffenenrechte, Recht auf Widerruf der Einwilligung, automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling; Art. 13 Abs. 1 u. 2
- Information muss **auch** erfolgen, wenn Daten aus **öffentlichen Quellen** stammen
- **Form:** schriftlich, elektronisch, mündlich (wenn Identität nachgewiesen)
- Pflicht **entfällt**, u. a. wenn Betroffener über Information verfügt, Art. 13 Abs. 3
- Art. 14 regelt die Datenerhebung bei Dritten, mit Mitteilungen über die erhobenen Daten und weitergehenden Ausnahmen

Rechtsschutz

- **Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde, Art. 77**
Beschwerderecht für Betroffene **bei „einer Aufsichtsbehörde“**, („insbesondere“ am Ort ihres gewöhnlichen Aufenthaltsortes im Mitgliedstaat, ihres Arbeitsplatzes oder des mutmaßlichen Verstoßes)
- **Klagerecht gegen die Aufsichtsbehörde, Art. 78**
- **Direktes Klagerecht, Art. 79**
gegen die für die Verarbeitung Verantwortlichen oder gegen deren Auftragsverarbeiter
- **Vertretung betroffener Personen durch Verbände möglich, Art. 80 Abs. 1**
- **Verbandsklagerecht , Art. 80 Abs. 2**
Fortgeltung § 2 Abs. 2 Nr. 11 UKlaG

Haftung und höhere Bußgelder

- **Haftung** auf Schadensersatz mit Beweislastumkehr nach Art. 82
- Verstöße gegen organisatorische Regelungen, Art. 83 Abs. 4
 - Geldbußen von bis zu **10.000.000 EUR**
 - im Fall eines Unternehmens von bis zu 2% seines gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahrs
- Verstöße gegen Grundsätze und Betroffenenrechte etc., Art. 83 Abs. 5
 - Geldbußen von bis zu **20.000.000 EUR**
 - im Fall eines Unternehmens von bis zu 4% seines gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres
- Höhe der Geldbuße muss im Einzelfall **wirksam, verhältnismäßig und abschreckend** sein, Art. 83 Abs. 1
- **Keine Geldbußen gegenüber öffentlichen Stellen (Ausn.: Wettbewerbsunternehmen) gem. § 22 Abs. 1 DSGVO LSA neu**

Dokumentations- und Nachweispflichten (1)

- **Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten, Art. 30**

Pflicht für Verantwortlichen (Abs. 1) und Auftragsverarbeiter (Abs. 2) mit jeweils unterschiedlichen Inhalten

- gilt für **alle Verarbeitungen** nach DS-GVO!
- muss **nicht mehr jedermann verfügbar gemacht** werden, aber
- auf Anforderung der **Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt** werden
- Form: schriftlich oder elektronisch

- kein Verzeichnis erforderlich bei Unternehmen, die **weniger als 250 Mitarbeiter** beschäftigen, **sofern** die Verarbeitung
 - 1.) **nicht ein Risiko** für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Person birgt,
 - 2.) **nur gelegentlich** erfolgt und
 - 3.) **nicht besondere Kategorien** personenbezogener Daten oder Daten über **Straftaten** einschließt

- Vordruck auf Homepage des LfD

Dokumentations- und Nachweispflichten (2)

- **Einhaltung der Grundsätze** der Verarbeitung
= Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben, Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit (**Rechenschaftspflicht**), Art. 5 Abs. 2
- **Einwilligung**, Art. 7 Abs. 1 (kein zwingendes Schriftformerfordernis, muss aber nachgewiesen werden)
- **Datenschutz-Organisation**, Art. 24 Abs. 1, einschließlich technischer Maßnahmen, Art. 25 und 32
- Nachweispflicht bei **Auftragsverarbeitung**, Art. 28
- Dokumentationspflicht bei **Verletzungen** des Datenschutzes, Art. 33 Abs. 5
- Einhaltung der DS-GVO bei erforderlicher **Datenschutz-Folgenabschätzung**, Art. 35 Abs. 7 Buchst. d)
- Garantien bei **Drittstaatenübermittlungen**, Art. 46 ff.

Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA), Art. 35

Es handelt sich um eine **risikobezogene Pflicht** des für die Verarbeitung Verantwortlichen

- Durchführung erforderlich, wenn Art, Umfang, Umstände und Zweck der Verarbeitung **voraussichtlich ein hohes Risiko** für die persönlichen Rechte und Freiheiten zur Folge haben, Art. 35 Abs. 1
- Art. 35 Abs. 3 nennt Situationen, die eine DSFA erfordern (z. B. Abs. 3 Buchst. c): „**systematische umfangreiche Überwachung öffentlich zugänglicher Bereiche**“)
- Die Aufzählung ist nicht abschließend („insbesondere“)
- Art. 35 Abs. 7 gibt Mindestinhalte der DSFA vor (ähnlich wie bisherige Vorabkontrolle)
- Aufsichtsbehörde erstellt Liste für DSFA-Vorgänge, Art. 35 Abs. 4

Meldepflicht des Verantwortlichen bei Datenschutzverletzungen an Aufsichtsbehörde, Art. 33, 34 (gilt für alle Datenarten)

- **Auftragsverarbeiter** meldet dem Verantwortlichen
- Erfolgt Meldung nicht binnen **72 Stunden**, ist deren Verzögerung zu begründen
- **Inhalt:** Art der Verletzung, Kategorien und Zahlen der betroffenen Personen und Datensätze, bDSB, wahrscheinliche Folgen, Abwehrmaßnahmen
- Meldepflicht **entfällt**, wenn Verletzung „**nicht zu einem Risiko** für die Rechte und Freiheiten einer natürlichen Person führt.“
- Besteht ein **hohes Risiko**, so ist unverzüglich die **betroffene Person zu benachrichtigen**
(Ausnahme: Daten mittlerweile für Unbefugte unzugänglich, Risiko besteht nicht mehr, Benachrichtigung unzumutbar (dann aber öffentliche Bekanntmachung))

Stellung des Datenschutzbeauftragten (DSB), Art. 38

Der DSB, der in jeder Behörde zu benennen ist,

- ist frühzeitig in alle mit dem Schutz personenbezogener Daten zusammenhängenden Fragen **eingebunden**
- ist durch Ressourcen und Zugang zu Verarbeitungsvorgängen **zu unterstützen**
- ist **weisungsfrei**, darf wegen der Erfüllung seiner Aufgabe nicht abberufen oder benachteiligt werden, berichtet unmittelbar der höchsten Managementebene
- kann von betroffenen Personen **zu Rate gezogen** werden
- ist an **Geheimhaltung und Vertraulichkeit** gebunden
- kann **andere Aufgaben** wahrnehmen, sofern **kein Interessenkonflikt** vorliegt

Aufgaben des DSB, Art. 39

- **Unterrichtung und Beratung** der Verantwortlichen, Auftragsverarbeiter und Beschäftigten
- **Überwachung** der Einhaltung der Datenschutzvorschriften (bDSB führt die Datenverarbeitung nicht durch!)
- Beratung im Zusammenhang mit der **Datenschutz-Folgenabschätzung**
- **Zusammenarbeit** mit der **Aufsichtsbehörde**
- **Anlaufstelle** für Aufsichtsbehörde
- Es entfällt: Verfügbarmachen des Verfahrensverzeichnisses für Jedermann

- **Aufgabe des Verantwortlichen und des Auftragsverarbeiters**
Veröffentlichung der Kontaktdaten des DSB und Mitteilung an die Aufsichtsbehörde, Art. 37 Abs. 7

Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten, Art. 9, EG 51-56

- Besondere Kategorien personenbezogener Daten sind:

personenbezogene Daten, aus denen die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen oder die Gewerkschaftszugehörigkeit hervorgehen; Gesundheitsdaten oder Daten zum Sexualleben oder der sexuellen Orientierung **sowie genetische Daten, biometrische Daten (neu)** zur eindeutigen Identifizierung einer natürlichen Person
- Verarbeitung ist nur im Rahmen von Art. 9 Abs. 2 zulässig (z. B. Arbeitsrecht, Arbeitsmedizin, Gesundheitsvorsorge)

Die neue Datenschutz-Aufsichtsbehörde

- Völlige **Unabhängigkeit**, Art. 52 Abs. 1
 - Mitgliedstaat **muss** Ressourcen **gewährleisten**, Art. 52 Abs. 4
 - Personalhoheit, Art. 52 Abs. 5
 - Eigener, jährlicher, öffentlicher Haushaltsplan, Art. 52 Abs. 6
- Neue **zusätzliche Pflichten**, Art. 57, 58, insbesondere
 - Anordnungsbefugnis auch gegenüber Behörden
 - Weitere Beratungspflichten gegenüber **Behörden und Unternehmen** (z. B. bei der Datenschutz-Folgenabschätzung)
 - Europaweite Zusammenarbeit mit **kurzen Fristen**
 - Räumlich **erweiterter Tätigkeitsbereich** (Marktortprinzip)

Zusammenfassung:

Aufgaben für das Datenschutzmanagement

- Sensibilisierung derjenigen, die personenbezogene Daten verarbeiten, auf die DS-GVO und das BDSG-neu
- Bestandsaufnahme der Datenverarbeitungen durchführen
- Rechtsgrundlagen prüfen
- Data Protection by Design und by Default umsetzen
- Bestehende Verträge, inkl. Verträge zur Auftragsverarbeitung, prüfen
- Datenschutz-Folgenabschätzung implementieren
- Melde- und Konsultationspflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde organisieren
- Betroffenenrechte und Informationspflichten umsetzen
- Dokumentationspflichten organisieren

Ausblick

- Europäische und nationale Gesetzgebung zur **Konkretisierung der DS-GVO** muss beobachtet werden, insbesondere
 - die ePrivacy-Verordnung
 - die weitere Entwicklung des speziellen Datenschutzes auf Bundes- und Landesebene
- Datenschutz wird komplexer, komplizierter und strenger, daher:

Datenschutz bleibt Chefsache,

gerade in der Phase der Anpassung an die DS-GVO und danach (Verantwortlicher i. S. v. Art. 4 Nr. 7 ist die Behörde, vertreten durch die Leitung)

Teil II

JI-Richtlinie

JI-Richtlinie

Inhalt

Schutz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten

- durch zuständige Behörden
- zum Zwecke der Verhütung, Ermittlung, Aufdeckung oder Verfolgung von Straftaten oder der Strafvollstreckung
- einschließlich des Schutzes vor und der Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit

JI-Richtlinie

Anwendungsbereich

- Verarbeitung durch die zuständigen Behörden zu diesen Zwecken
- für ganz oder teilweise automatisierte Verarbeitung
- nichtautomatisierte Verarbeitung, wenn die Speicherung in einem Dateisystem erfolgt bzw. vorgesehen ist
- keine Anwendung:
 - bei Tätigkeit außerhalb des Unionsrechts
 - Organe, Einrichtungen, Ämter und Agenturen der EU

JI-Richtlinie

Umsetzungsbedürftigkeit

- Richtlinien der EU bedürfen der Umsetzung
- Frist zur Umsetzung der JI-Richtlinie war nach Art. 63 bis zum 6. Mai 2018
- Umsetzung erfolgt schwerpunktmäßig durch
 - BDSG (Bundesbehörden), BKAG
 - in Sachsen-Anhalt: DSUG, SOG LSA

JI-Richtlinie

Umsetzung im Landesrecht

- **DSG LSA (Mai 2018)**
 - Umsetzung der JI-Richtlinie und Ausfüllung der DS-GVO; Befugnisse LfD
- **DSUG LSA (Ende 2018)**
 - Umsetzung der JI-Richtlinie als Querschnittsgesetz
- Bereichsspezifische Regelungen
 - **SOG LSA**
 - Maßregelvollzugsgesetz LSA
- **DSAG LSA (Ende 2018)**
 - Ausfüllung der DS-GVO; Ablösung des DSG LSA

JI-Richtlinie

Abgrenzung zur DS-GVO

- **Abgrenzung DS-GVO und JI-Richtlinie erfolgt aufgabenbezogen; nicht behördenbezogen.**
- Das trifft auch auf die Abgrenzung im Landesrecht zwischen DSUG und DSAG zu.
- Die **Polizei** des Landes Sachsen-Anhalt **wendet DS-GVO und DSAG genauso wie DSUG an; je nachdem welche Aufgabe sie gerade erfüllt.**

JI-Richtlinie

Umsetzung im Landesrecht

- **DSG LSA**

- Recht zum Treffen rechtsverbindlicher Anordnungen durch den LfD (§ 22 DSG LSA)

LfD kann: Warnen,
 Anweisen,
 Verbieten

- Anordnungen sind voll justiziabel auf dem Verwaltungsrechtsweg (§ 31b DSG LSA)

JI-Richtlinie

Umsetzung im Landesrecht

- **DSUG LSA - Entwurf**
 - Ausgestaltung in Anlehnung an Teil 3 des BDSG-neu (§§ 45 ff.)
 - Begriffsbestimmungen
 - Grundsätze
 - Betroffenenrechte
 - Ermächtigungsgrundlagen
 - Pflichten der Verantwortlichen und Auftragsverarbeiter
 - Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten
 - Haftung und Sanktionen

JI-Richtlinie

Umsetzung im Landesrecht

- **DSUG LSA - Entwurf**

- Anwendungsbereich:

- öffentliche Stellen die zuständig sind für
 1. Verhütung, Ermittlung, Aufdeckung, Verfolgung und Ahndung
 - a) Straftaten oder
 - b) Ordnungswidrigkeiten, die nicht unter BDSG fallen
 2. Vollzug angeordneter freiheitsentziehender Maßnahmen nach §§ 63 und 64 StGBsoweit sie Daten zum Zweck der Erfüllung dieser Aufgaben verarbeiten.
 - Verarbeitung bei straftatbezogener Gefahrenabwehr der Polizei

JI-Richtlinie

Umsetzung im Landesrecht

- **SOG LSA - Entwurf**
 - Angleichung an die Regelungen des BKAG
 - Gesetzliche Regelung zu Zuverlässigkeitsüberprüfungen (§ 29 SOG LSA-Entwurf)
 - Neuregelung zu Aussonderungsprüf- und Löschfristen (§ 32a SOG LSA-Entwurf)
 - Neuregelung zu Berichtigung, Einschränkung der Verarbeitung und Vernichtung (§32b SOG LSA-Entwurf)

JI-Richtlinie

Anwendungsbeispiele

- Bearbeitung von Personalakten von Polizeivollzugsbeamten im LKA
 - unmittelbare Anwendung der DS-GVO und des Beamtenrechts
- Verfolgung von Bandenkriminalität durch das LKA
 - DSUG als Umsetzungsakt der JI-Richtlinie auf Landesebene (vgl. § 483 StPO)

JI-Richtlinie

Anwendungsbeispiele

- Polizeibeamte nehmen ein spielendes zwölfjähriges Kind von der Straße, weil es sich selbst gefährdet, fragen es nach Namen und Adresse und bringen es zu den Eltern
 - Gefahrenabwehr: **JA**
 - straftatbezogene Gefahrenabwehr: **NEIN**
 - kein Straftatbestand, fehlende Strafmündigkeit
 - keine Anwendung des DSUG (JI-Richtlinie)
 - Anwendung der DS-GVO

JI-Richtlinie

Anwendungsbeispiele

- Abgrenzung kann im Einzelfall schwierig sein
- Hilfreich können die Erwägungsgründe 2 ff. der JI-Richtlinie
 - insbesondere Erwägungsgründe 11 bis 13 – sein
- **Nicht jede polizeiliche Tätigkeit unterfällt der JI-Richtlinie.**

Teil III

Schlussbemerkungen

Die Digitalisierung der Gesellschaft!

Missachtet die DS-GVO die neuen Geschäftsmodelle?

- **These:** DS-GVO missachtet die neuen Geschäftsmodelle:
Big Data i. V. m. künstlicher Intelligenz und Wirtschaft 4.0:
 - Wie passen Erfordernisse der Einwilligung, Datenminimierung und Zweckbindung mit Wirtschaft 4.0/Big Data zusammen?
 - Datenschatz statt Datenschutz!
 - Neue „Datensouveränität“!
 - Maschine und Algorithmen anstelle des Menschen?
- **Gegenthese/Lösungen:** Datenschatz **mit** Datenschutz!
 - sachbezogene Informationen (Logistik) – aber: Informationssicherheit beachten
 - Eigentumsrecht an Daten? Ökonomisierung der Daten?

- Ergänzend: Wettbewerbsrecht; Haftungsrecht
 - Verbindung von Recht und Technik in der Datenschutz-Folgenabschätzung gemäß DS-GVO
 - i. V. m. Data Protection by Design (Datenminimierung, Anonymisierung, Pseudonymisierung)
Problem bei Anonymisierung: Re-Identifizierung!
 - Künstliche Intelligenz (intelligente Privatsphäre-Assistenten; Verbraucher-Datenportale)
 - Transparenz der Algorithmen; „Ethik der Digitalisierung“; Medienbildung
-
- **Verfassungsrechtlicher Einwand**: Verbot der zwangsweisen Registrierung des Menschen in seiner ganzen Persönlichkeit auch mittels anonymer Daten und Verbot der Totalüberwachung (Menschenwürde und Freiheit der Persönlichkeit)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle und Besucheradresse: Leiterstraße 9, 39104 Magdeburg

Postadresse: Postfach 1947, 39009 Magdeburg

www.datenschutz.sachsen-anhalt.de

– dort u.a. auch Kurzpapiere der Datenschutzkonferenz zur DS-GVO

poststelle@lfd.sachsen-anhalt.de

Telefon: 0391 81803-0

Freecall: 0800 9153190 (nur über Festnetz)

Telefax: 0391 81803-33